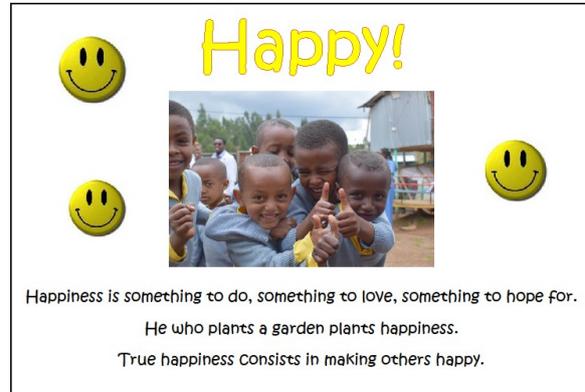




## Äthiopienreise 2020 – Reisebericht

7 Menschen, 14 Koffer und 2 Krücken

„So jung und schon so engagiert!“



### Freitag, 07.02.2020 und Samstag, 08.02.2020

Heute ging es endlich los, jeder mit 2 Koffern in der Hand machten wir uns im ICE auf den Weg nach Frankfurt. Um 18:00 in Frankfurt angekommen ging es dann zum Flughafen.

Gegen halb sieben am Flughafen wollten wir einchecken und unsere Bordkarten abholen. Auf einmal kam die Polizei und es hieß jemand hätte eine Waffe und Munition dabei... Letztendlich stellte sich heraus, dass ein Jäger mit Waffenschein diese Waffen mit dabei hatte.

Nach dem Check-In ging es zur Sicherheitskontrolle, wo uns Johanna in die Business Reihe geschleust hat, wegen ihrer Verletzung. Nachdem so gut wie alle an der Sicherheitskontrolle negativ durch Deo oder irgendwelche metallischen Sachen aufgefallen waren, ging es dann zum Gate. Alle holten sich das letzte Mal gutes deutsches Wasser bevor es in den Flieger ging.

Alle saßen auf ihren gemütlichen Plätzen und waren überrascht von der guten Filmauswahl, sogar auf Deutsch. Der Flug wurde operiert (auf Deutsch „durchgeführt“, abgeleitet vom englischen Wort „operated“, Anm. d. Red.) von Ethiopian Airlines. Um 21:30 startete die Maschine, welche ein A350-900 war, Richtung Addis Abeba. Um 23:00 Uhr gab es dann vorzügliches Essen. Daraufhin versuchten alle zu schlafen, was so semi-gut funktionierte.

Um 5:30 (äthiopische Zeit) landeten wir in Addis Abeba und stiegen übermüdet aus dem Flieger aus. Bevor wir zum Visa-Schalter kamen, wurden wir befragt, ob wir aus China kämen. Nach den Visa holten wir unsere Koffer und wurden von Yonas und unserem Fahrer zum Hotel gefahren.

Was direkt auffiel war, dass hier die Leute wie Autos auf der Straße laufen, etwas wie Rechts-vor-Links hat keine Bedeutung sondern wer zuerst kommt, fährt zuerst.

Im Hotel angekommen half uns das ganze Personal unsere Koffer ins Zimmer zu tragen. Dann legten wir uns alle erstmal hin und schliefen, was nach der Nacht sehr gut war. Nur noch halb müde machten wir uns anschließend auf den Weg zur ICS (*International Community School*, Anm. d. Red.), wo wir Judith nach einem halben Jahr wiedersahen. Die Schule war anders als bei uns, es

gibt ein Gym, Fußballplätze, riesige Turnhallen und das Gelände ist einfach riesig. Am heutigen Tag war ein Fest in der Schule, wo alle 69 Nationen, die an der Schule vertreten sind, etwas vorführen mussten. Die Deutschen *performten* den Song „194 Länder“ (Mark Forster) mit dazu passenden Schildern und wundervollen Solo-Einlagen. Wir waren herzlich dazu eingeladen mitzumachen. Wir hielten Schilder und agierten ein bisschen im Background mit.



Danach aßen wir äthiopische Burger, die auf ihre Art sehr gut schmeckten aber nicht mit europäischen dieser Art verglichen werden können. Nach den Feierlichkeiten in der ICS ging es dann wieder ins Hotel, wo wir dann noch den Rest Schlaf aufholten.

Gegen 18:00 Uhr aßen wir im hauseigenen Restaurant, welches leckeres und gutes Essen anbot. Die meisten nahmen Pizza oder ähnliches. Um 22:00 Uhr gingen alle ins Bett. Morgen erwarten uns die *German Church* und die Begehung des *Entoto Hill*.

**Erik**

**Sonntag, 09.02.2020**

Guten Morgen Äthiopien!

Schon nach der ersten Übernachtung in Addis Abeba, am ersten Morgen, wartete auf uns ein durchstrukturierter Tag mit tollen und beeindruckenden Aktivitäten.

Während die Einen den Schlaf vom vorherigen Ankunftstag noch nicht nachgeholt hatten, sehnten andere sich schon nach einem köstlichen Frühstück im *Brooklyn Hotel*.

Als erstes fuhren wir am Vormittag zur Deutschen Kirche, die etwa 10 Minuten entfernt lag und trafen eine Göttinger Mitschülerin, die seit längerem in Äthiopien lebt. Wir feierten zusammen einen Gottesdienst zum Thema „Nächstenliebe“, sangen Lieder, hörten eine Predigt und sammelten Unterschriften für unseren Konfirmandenpass. Im Anschluss bekamen wir Kaffee und Kuchen als Stärkung vor unserem Ausflug auf den Entoto Berg.



Der Gipfel des Berges liegt ungefähr 3.200 m hoch und ist damit der höchste Berg des Entoto-Gebirges. Während wir auf den Gipfel fahren, legten wir einen Zwischenstopp an einer Baustelle ein und erfuhren, dass dort eine Aussichtsplattform mit einem Panoramablick auf Addis Abeba entstehen soll. Oben angekommen besichtigten wir ein Museum und ein *Guide* des Museums zeigte und erklärte uns alle ausgestellten Dinge. Es wurden zum Beispiel die Sonnenschirme der Königin Taitu und des Königs Menelik II gezeigt. Weiterhin gab es auch äthiopisches Geld, Waffen und Gewänder zu sehen, die in früheren Jahren Königinnen, Könige oder Bischöfe getragen haben. Wusstest Du, dass es in Äthiopien erst das Jahr 2012 ist?

Als nächstes wurden wir von Thomas, einem Einheimischen, durch den Alten Palast der Kaiserfamilie geführt, in dem gerade eine Kaffeezeremonie stattfand. Wir sahen auch an einer benachbarten Kirche die verschiedenen Eingänge für Männer, Frauen und Priester. An der Kirche wurden uns die Bedeutungen der verschiedenen Farben erklärt: Blau steht für den Himmel und Grün, Gelb und Rot symbolisieren das Land Äthiopien.



Nach der Tour über den Gipfel des Entoto Berges fuhren wir in ein Restaurant namens „Lucy“ und aßen mit den äthiopischen Begleitern und unseren Göttinger Freunden zu Abend. Den Abend ließen wir in unserem Hotel mit einer Runde Kartenspiel und erfrischenden Getränken ausklingen.

**Karoline**

**Montag, 10.02.2020**

Für den heutigen Tag steht der erste Besuch im *Hope for children in Ethiopia* Kindergarten an. Danach wollen wir noch das *Main Office* der Hilfsorganisation HCE besuchen. Früh am Morgen gingen wir zu einem gemeinsamen Frühstück in unserem Hotel. Danach fuhren wir, wie abgesprochen, zum Kindergarten. Wir waren alle sehr aufgeregt. Als wir schließlich am Kindergarten angekommen waren, wurden wir sehr herzlich von den Kindern begrüßt und besungen. Zum Kennenlernen haben wir mit den Kindern auf ihrem Spielplatz gespielt und gelacht.



Kurz darauf bekamen die Kinder dann Frühstück, welches wir verteilt haben. Es gab selbstgemachtes Brot, Ei und sehr süßen Tee. Schließlich, als alle Kinder ihr Essen hatten, brachten die Erzieher uns Tee, Kaffee und typisch äthiopisches Essen. Als alle Kinder fertig gegessen hatten, hatten wir eine große Überraschung für sie. Jeder der Kinder bekam ein eigenes Kuscheltier, welches sie sich selbst aussuchen konnten.



Kurz darauf wurden die Kinder schon abgeholt und wir blieben noch kurz, um unsere selbstgemachten Schmetterlinge im Kindergarten aufzuhängen. Am Nachmittag machten wir uns auf den Weg zum *Main Office*. Dort wurde schon für uns Injera mit zwei verschiedenen Soßen und

Papaya vorbereitet. Wir genossen das Essen sehr, obwohl eine der beiden Soßen sehr scharf schmeckte. Nach dem Essen zeigten uns Yonas und Thomas die Werkstatt, wo Ledersachen produziert werden. Außerdem zeigten sie uns den Friseursalon wo, Johanna und Karoline Zöpfe geflochten wurden.



Anschließend verabschiedeten wir uns und fuhren zurück ins Hotel um dort Abend zu essen. Das Essen war, wie an jedem Tag, sehr lecker, also gingen wir mit gestärktem Magen ins Bett.

## **Julius**

### **Dienstag, 11.02.2020**

Heute ging für sechs von sieben Personen der Tag schon etwas früher los, denn heute hatte Frau Vögeding Geburtstag. Wir dekorierten den Tisch mit Rosenblättern und ein paar Süßigkeiten. Natürlich gab es noch ein ausgiebiges Frühstück für alle mit Pancakes, Omelettes und anderen Dingen.

Danach fuhren wir in den Kindergarten, denn heute war unser erster Projekttag. Er war mit den Kindern der KG1, die ungefähr zwischen 3 und 4 Jahren alt sind. Wir bastelten mit ihnen Schnecken aus Papptellern. Das war jedoch schwerer als gedacht, da wir kein Amharisch sprechen konnten und die Kinder kein Englisch und uns daher nicht verstehen konnten. Also waren wir alle auf Gestik und Mimik angewiesen. Jedoch lernten wir schon am ersten Tag wichtige Vokabeln wie z.B. „Baka“ (Stop!) oder „Koi“ (Warte!). Wie sich erwies waren diese Wörter auch sehr hilfreich für die nächsten Tage im Kindergarten.





Da ja heute Frau Vögedings Geburtstag war, bekam sie einen Kuchen vom HCE Team. Gemeinsam aßen wir alle den Kuchen. Er schmeckte deutlich anders als Kuchen aus Deutschland, war aber überraschend gut.

Nach dem Kindergarten fuhren wir zur zu einer Töpfer- und Keramikwerkstatt. Dort konnten wir sehen wie z.B. Teller gebrannt oder Schalen geformt wurden. Wir haben dort wunderschöne Dinge gekauft, die auch dann im Winter beim Adventsbasar gekauft werden können.



Danach hatten wir noch kurz Zeit um uns fertig zu machen, da wir später noch bei einer nach Äthiopien gezogenen Mitschülerin und ihrer Familie eingeladen waren. Dies war auch nötig, da die meisten Klamotten nach Rauch der Werkstatt rochen.

Wir fuhren um halb sechs los um pünktlich um sechs da zu sein. Jedoch machte uns der Abendverkehr einen gehörigen Strich durch die Rechnung. Mit einer Verspätung von fast einer

halben Stunde trafen wir ein. Dort ließen wir den Geburtstag von Frau Vögeding mit Pizza und einem super leckeren Erdbeer-Käsekuchen ausklingen.

**Johanna**

**Mittwoch, 12.02.2020**

Am Mittwoch, dem sechsten Tag unserer Reise, stand als erstes der Besuch im Kindergarten und danach der *Shola Market* auf dem Plan. Am Morgen frühstückten wir in unserem Hotel. Danach machten wir uns gegen 9:00 Uhr morgens auf den Weg zum Kindergarten. Als wir dort angekommen wurden wir, wie an den Tagen zuvor, sehr herzlich von den Kindern und den Betreuern empfangen. Als besonderes Projekt hatten wir für diesen Tag geplant, mit den Kindern Tröten zu basteln. Dies kam auch gut bei den Kindern an, allerdings war es gut, dass wir die Tröten erst am Ende des Kindergarten-Tages gemacht haben. Denn wenn 30 Kinder durchgehend in eine Tröte pusten, kann einem das sehr schnell in den Ohren wehtun.



Nach dem Kindergarten machten wir uns auf den Weg zum *Shola Market*, um dort Körbe und Gewürze für den Adventsbasar und für uns selber zu kaufen. Als wir dort ankamen, roch man sofort die verschiedensten Gerüche. Für manche roch es gut und für manche eher weniger. Zu unserer Überraschung sah man dort mehrere kleine Käfige mit über 20 Hühnern drin, welche man lebend oder auch tot kaufen konnte. Wenn man sich für die zweite Variante entschieden hatte, wurde das Huhn nur 2 Meter weiter von dem Verkäufer vor unseren Augen geschlachtet. Einerseits war dies natürlich interessant, aber besonders für die Mädchen auch sehr unbekannt und ekelig.



Nach diesem besonderem Erlebnis fuhren wir zu einem der ältesten Kaffee-Läden in Addis und kauften alle etwas Kaffee (*buna*) für zu Hause ein. Kurz darauf fuhren wir zurück in unser Hotel, ruhten uns dort aus und aßen dort auch unser Abendessen.

**Tim**

### **Donnerstag, 13.02.2020**

Morgens sind wir aufgestanden und zum Frühstück gegangen.

Dann wurden wir wieder von unserem Fahrer Debebe abgeholt und sind in den Kindergarten gefahren. Dort haben wir zuerst wieder mit den Kindern gespielt und dann haben wir mit ihnen gebastelt. Zuerst haben wir mit den Größten, also mit den Kindern aus KG3 gebastelt. Wir haben mit ihnen Rasseln gebastelt und diese waren danach auch schnell im Gebrauch. Wir haben mit Thomas und den Kinder noch zu dem Lied „Happy“ von Pharrell Williams getanzt, gesungen und „gerasselt“.



Anschließend wurden wir von unserem Fahrer abgeholt und waren danach shoppen. Wir waren in einem großen Einkaufscenter an der Churchill Road, wo uns Thomas erst einmal die Kaufkultur hier in Äthiopien erläutert hat. Man muss handeln und schlagkräftig sein (schlagfertig ist hier gemeint, Anm. d. Red.). Es war eine Art Treppe, wo überall kleine Läden waren und man sich die Produkte angucken MUSSTE. Man wurde regelrecht reingetrieben durch die Verkäufer. Es gab viele Souvenirs und Holz-Arbeiten. Wir kauften für den privaten Gebrauch aber auch für den Adventsbasar ordentlich ein. Wir redeten viel mit den Verkäufern. Es war ein sehr abwechslungsreicher Nachmittag. Am Abend war man dann aber auch ganz kaputt.

**Erik**

### **Freitag, 14.02.2020**

#### **„Shopping Oase“**

Heute konnten wir etwas länger ausschlafen als die letzten Tage, da es der erste Tag der Woche war, an dem wir nicht den Kindergarten besuchten. Dieser Morgen startete wie die vorherigen Tage mit einem äthiopischen Frühstück - alle waren ausgeschlafen und hochmotiviert für den Start in den Tag.

Als erstes holten wir die Göttinger Mutter an deren Wohnhaus ab, sie begleitete uns den gesamten Tag.

Der Tag hatte für uns eine besondere Bedeutung, da wir Einkäufe in äthiopischen Läden für den FKG-Adventsbasar tätigten. Unter den Einkäufen befanden sich einige kunsthandwerkliche Schätze, wie zum Beispiel hübsche Ledertaschen oder exotische Utensilien wie Armbänder und Ohrringe. Es fanden sich auch weitere landestypische Gegenstände für den Ende November stattfindenden Adventsbasar.



Doch der Tag bestand nicht nur aus Einkäufen sondern auch aus einem interessanten und beeindruckenden Rundgang durch eine wirkliche äthiopische Oase ähnlich einem Botanischen Garten, dem Zuma-Museum. Es gab dort heimische und exotische (europäische Kühe ☺) Tiere zu beobachten, exotische Gerüche und einen tollen Eindruck über typisch äthiopische Pflanzen.



Nach dieser Attraktion verbrachten wir den Abend gemütlich im Hotel.

**Karoline**

**Samstag, 15.02.2020**

Am Samstag haben wir einen sehr schönen, aber auch langen Tagesausflug gemacht. An diesem Tag sind wir extra früh aufgestanden, weil wir eine 3-stündige Fahrt vor uns hatten. Außerdem wollten wir die Rotbrust-Paviane sehen, die meistens nur am Morgen da sind. Also fuhren wir früh am Morgen mit unseren gepackten Lunchpaketen los und genossen die Landschaft rund um Addis

Abeba. Nach 3 Stunden Fahrt waren wir dann endlich an unserem Ziel angekommen. Zuerst haben wir uns die Füße vertreten und die Affen beobachtet, wobei wir nebenbei ein kleines Frühstück gemacht haben.



Danach haben wir uns in Richtung der *Portuguese Bridge* begeben und nebenbei die riesigen und schönen Berge genossen. Nach ca. 10 Minuten haben wir die Brücke erreicht und uns erstmal umgeschaut. Wir waren erstaunt von der Landschaft und den riesigen Feldern, die im Tal zu sehen waren. Unser Guide Thomas erzählte uns, dass die Brücke von Vulkan-Gestein gehalten wird, was uns noch mehr gereizt hat. Wir wollten nun unbedingt auf die andere Seite der Brücke, um die riesige Klippe von einer anderen Seite zu sehen. Wir liefen ziemlich lange um die Spitze der anderen Seite zu erreichen. Aber leider durften wir nicht näher an die Kante als 1,5m.



Als wir lange genug geschaut und alles erkundet hatten, gingen wir wieder zurück zum Auto um da noch ein kurzes Picknick zu machen. Nach einer Weile fuhren wir dann mit dem Auto zurück nach Addis Abeba. Auf der Autofahrt haben wir ein wunderschönes Konzert von den Mädchen bekommen, welches sehr einfallsreich war. In Addis Abeba haben wir dann abends noch unser tägliches Abendbrot bekommen und sind sehr zeitig zu Bett gegangen.

**Julius**

**Sonntag, 16.02.2020**

Nachdem wir morgens wieder sehr gut im Hotel gefrühstückt hatten, fuhren wir erneut zur *German Church*. Wir besuchten zum zweiten Mal den Gottesdienst, was vielen gut gelegen kam, da der Konfi-Pass noch eine Unterschrift mehr bekam. Doch das war natürlich nicht der Grund weswegen wir in die Kirche gegangen sind. Überraschenderweise war an diesem Morgen eine Gruppe aus Deutschland eingetroffen, die beim Gottesdienst wunderschön sang. Man konnte ihnen die Müdigkeit überhaupt nicht ansehen, obwohl sie gerade mehrere Stunden geflogen waren. Insgesamt waren die Leute in der Kirche sehr nett und aufgeschlossen.

Nach der Kirche sind wir in die heutige äthiopische Universität gefahren. Früher war eines der Gebäude dort einmal der Wohnort von Kaiser Haile Selassie, dem letzten Kaiser Äthiopiens. Mittlerweile ist es ein Museum. Dort kann man viele interessante Dinge erfahren. Nicht nur Dinge über Haile Selassie und seine Frau selbst, sondern auch generell etwas über die äthiopische Kultur und Geschichte. Was wir nun schon mehrfach feststellen konnten ist, dass Äthiopien ein Land für die Sinne ist.



Mit einem leckeren Abendessen wurde der ereignisreiche Tag dann beendet.

**Johanna**

**Montag, 17.02.2020 und Dienstag, 18.02.2020**

Am letzten ganzen Tag unserer Reise konnten wir uns am Morgen viel Zeit lassen und gut ausschlafen, da wir keinen festen Zeitplan hatten. Gegen Mittag fuhr uns Debebe zum *Main Office* von HCE, wo wir erst ein leckeres Essen genossen und danach noch über die Fahrt interviewt wurden. Nach dem Interview bekam jeder von den Kindern nach sehr lieben Worten der Leute von

HCE einen Schal, welchen wir uns selbst aussuchen konnten, und die Lehrer bekamen eine Tasche, welche sie sich auch selber aussuchen durften.

Als alle ihre Geschenke ausgesucht hatten, machten wir uns auf den Weg zu einem sehr schönen Restaurant in der *Bole Area*. Es gab sehr leckeres äthiopisches und italienisches Essen, welches alle sehr genossen, auch wenn es nur sehr wenige aufessen konnten, da es so viel war. Danach verabschiedeten wir uns von Thomas, Yonas und Debebe und gingen zum Flugzeug, wo wir, dank Johannas Krücken, auch sehr schnell hinkamen. Nach der Ankunft am Flughafen um 5:30 Uhr in Frankfurt aßen wir dort etwas und fuhren kurze Zeit später zurück nach Göttingen, wo wir sehr lieb von unseren Eltern empfangen wurden.

### **Tim**

